

Ein abwechslungsreiches Programm hatten die Organisatoren der Nacht der offenen Kirchen auf die Beine gestellt.

FOTO ANTJE BÜCKER

Hunderte Menschen feierten die Nacht der offenen Kirchen

Haltern. „Wer hätte gedacht, dass wir einmal in der Kirche tanzen?“ – Die Ökumenische Nacht der offenen Kirchen hat Hunderte Menschen in Haltern begeistert.

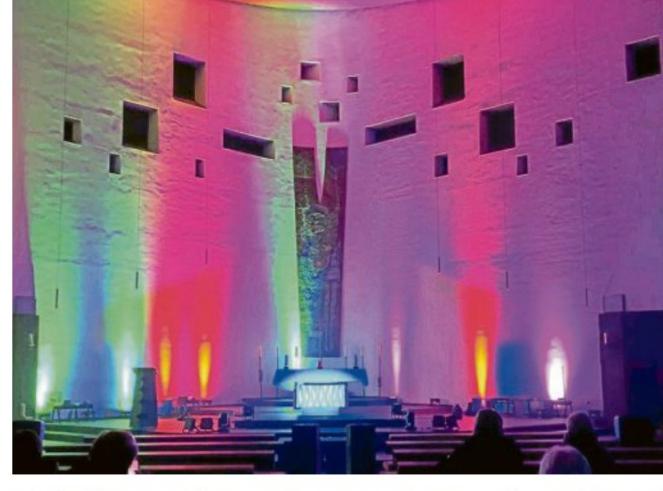
Von Antje Bücker

Unter dem Motto „Traumwelten“ hat Haltern am Freitagabend (6. Februar) erstmals die Ökumenische Nacht der offenen Kirchen gefeiert – und das mit großem Erfolg. Was in vielen Städten bereits seit Jahren Tradition ist, lockte nun auch in Haltern mehrere hundert Besucherinnen und Besucher in die Kirchenräume der Stadt. Beteiligt waren die Gemeinden St. Sixtus, St. Marien, die Evangelische Kirchengemeinde sowie die Neuapostolische Kirche, die gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen auf die Beine gestellt hatten. Bereits ab 18 Uhr konnten Kinder und Jugendliche in der Erlöserkirche ihrer Kreativität freien Lauf lassen: In einer Schreibwerkstatt entstanden Texte rund um das Thema Traumwelten. Im Hof vor dem Paul-Gerhardt-Haus gab es eine Jurte und Lagerfeuerromantik.

Orientalischer Tanz

Zeitgleich wurde in der Sixtuskirche der Abend schwungvoll eröffnet. Die orientalische Tanzgruppe des TSC Haltern sorgte mit fremdländischen Rhythmen für Begeisterung – so sehr, dass viele Besucherinnen und Besucher nach den Showeinlagen selbst nicht mehr stillsitzten konnten und mittanzen.

Im Anschluss verzauberte eine ukrainische Tanzgruppe mit landestypischen Tänzen und leidenschaftlichem Tango das Publikum, bevor die Lake City Dancers mit Square Dance das Kirchenschiff eroberten. „Wer hätte gedacht, dass wir einmal in der Kirche



Die beiden Dattelner Profis Jonas Wiegert und Matthias Reimann zeigten im Rahmen der ökumenischen Nacht der offenen Kirchen in Haltern in St. Marien eine Lichtinstallation zum Thema „Traumwelten“.

FOTO KATHARINA GÖKE



Die Besucher nahmen die Aufforderung zum Tanz gerne an.



Landestypische Tänze führte eine ukrainische Tanzgruppe auf.

tanzen? Die katholische Kirche beginnt sich zu öffnen – das ist wunderbar“, fasste Krista Slivka den Abend begeistert zusammen. Gemeinsam mit ihren Freundinnen Christel aus der Fünften, Elisabeth Wedel, Bärbel Mory und Karin Mory war sie spontan gekommen, nachdem sie erst kurz zuvor durch Aushänge in der Stadt von der Veranstaltung erfahren hatte. Ihr Fazit: „ein toller Abend“. Auch abseits der Tanzflächen gab es viel zu entdecken. In der Marien-



Karin Mory, Bärbel Mory, Elisabeth Wedel, Christel aus der Fünften und Krista Slivka fanden den Abend äußerst gelungen.

tauchten stimmungsvolle Lichtshows zu jeder vollen Stunde den Kirchenraum in immer neue Atmosphären. Ab 20 Uhr präsentierten in der Erlöserkirche junge Autorinnen und Autoren ihre zuvor verfassten „Spoken Words“ zum Thema Traumwelten und sorgten für nachdenkliche und emotionale Momente.

Sehr zufrieden zeigte sich auch Markus Mettenmeyer, Gemeindeleiter der Neuapostolischen Kirche, die Instrumentalmusik,

tauchten stimmungsvolle Lichtshows zu jeder vollen Stunde den Kirchenraum in immer neue Atmosphären. Ab 20 Uhr präsentierten in der Erlöserkirche junge Autorinnen und Autoren ihre zuvor verfassten „Spoken Words“ zum Thema Traumwelten und sorgten für nachdenkliche und emotionale Momente.

Sehr zufrieden zeigte sich auch Markus Mettenmeyer, Gemeindeleiter der Neuapostolischen Kirche, die Instrumentalmusik, Lieder und Texte anbot – darunter einen eigens komponierten „Traumwelten-Song“. „Die Resonanz ist großartig, die Kirche ist voll“, so Mettenmeyer.

Meditative Dufreise

Den Abschluss bildete eine meditative Dufreise: Mit zuvor verteilten ätherischen Ölen begaben sich die Besucherinnen und Besucher auf einen suggestiven Spaziergang durch eine ruhige, friedliche Natur. So konnte jede und jeder den Abend in eigenem Tempo ausklingen lassen. Entwickelt worden war das vielfältige Programm von Ann-Kristin Mettenmeyer (Diakonin der Neuapostolischen Kirche), Sabrina Zaffke (Pfarrerin der evangelischen Gemeinde), Charlotte Nielen (Pastoralassistentin der Pfarrei St. Sixtus) und Stephanie Rüsweg (Pastoralreferentin der Pfarrei St. Sixtus). Mit der ersten Nacht der offenen Kirchen ist ihnen ein stimmungsvoller Auftakt gelungen, der Lust auf eine Fortsetzung macht.